

Ein Gedanke zum Evangelium



von
Uta Pfeiffer

Liebe Schwestern
und Brüder im Glau-
ben,

im heutigen Evangelium drängt sich die Frage auf: WARUM gibt es den Tod? WARUM lässt Gott Menschen sterben wie den Lazarus? WARUM ist alles irdische Leben der Vergänglichkeit, dem Sterben, dem Tod unterworfen?

Wir hören von Jesus, dass ihn der Tod seines Freundes sehr berührt: Er war innerlich erregt und erschüttert und er weinte. Solche Gemütsregungen finden wir bei Jesus sonst kaum. Und eines ist doch auch klar: auch wenn Jesus Lazarus wieder erweckt zum Leben, so stirbt auch er ein paar Jahre später. Am irdischen Tod kommt keiner vorbei.

In wenigen Tagen feiern wir die Auferstehung Jesu und schon an diesem Sonntag bekommen wir eine Zusage von Jesus, die er an Marta richtet: „Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. Glaubst du das?“ Marta bejaht diese Frage. Wie ist das bei Ihnen? Glauben Sie daran?

Es geht in diesem Evangeliumstext aber nicht nur um die Auferstehung am Ende des irdischen Lebens, denn Lazarus kehrt zurück in sein Leben hier auf der Erde. Fühlen wir uns nicht auch in manchen Situationen wie gelähmt, gefesselt, machtlos? Auferstehung – das kann nicht nur am Ende des Lebens geschehen, sondern heute, hier und jetzt. So können wir das „Komm heraus!“, das Jesus Lazarus zuruft auch als Weckruf an uns verstehen: Komm heraus aus der Enge! Deine Fesseln an Händen und Füßen sind gelöst! Der Stein, der dir im Weg liegt, ist weggewälzt! Die Totenstarre ist dir genommen! Es beginnt etwas Neues: Lebe!

Ihre Uta-Maria Pfeiffer

Fünfter Fastensonntag

Jesus ist gestorben und hat die ganze Härte des Todes an sich selbst erfahren. Aber Jesus ist aus dem Tod auferstanden und er hat die Macht, ewiges Leben zu schenken. Das ist unser Glaube und unsere Hoffnung. Und wir wissen: Unser Glaube ist bereits ein Anfang des ewigen Lebens.

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

Joh 11, 3–7.17.20–27.33b–45



©Foto: Markus Manigatterer, Bearbeitung: Martha Gahbauer

In jener Zeit

3 sandten die Schwestern des Lázarus Jesus die Nachricht: Herr, sieh: Der, den du liebst, er ist krank.

4 Als Jesus das hörte, sagte er: Diese Krankheit führt nicht zum Tod, sondern dient der Verherrlichung Gottes. Durch sie soll der Sohn Gottes verherrlicht werden.

5 Jesus liebte aber Marta, ihre Schwester und Lázarus.

6 Als er hörte, dass Lázarus krank war, blieb er noch zwei Tage an dem Ort, wo er sich aufhielt.

7 Danach sagte er zu den Jüngern: Lasst uns wieder nach Judäa gehen.

17 Als Jesus ankam, fand er Lázarus schon vier Tage im Grab liegen.

20 Als Marta hörte, dass Jesus komme, ging sie ihm entgegen, Maria aber blieb im Haus sitzen.

21 Marta sagte zu Jesus: Herr, wärst du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben.

22 Aber auch jetzt weiß ich: Alles, worum du Gott bittest, wird Gott dir geben.

23 Jesus sagte zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen.

24 Marta sagte zu ihm: Ich weiß, dass er auferstehen wird bei der Auferstehung am Jüngsten Tag.

25 Jesus sagte zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt,

26 und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. Glaubst du das?

27 Marta sagte zu ihm: Ja, Herr, ich glaube, dass du der Christus bist, der

Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll.

33b Jesus war im Innersten erregt und erschüttert.

34 Er sagte: Wo habt ihr ihn bestattet? Sie sagten zu ihm: Herr, komm und sieh!

35 Da weinte Jesus.

36 Die Juden sagten: Seht, wie lieb er ihn hatte!

37 Einige aber sagten: Wenn er dem Blinden die Augen geöffnet hat, hätte er dann nicht auch verhindern können, dass dieser hier starb?

38 Da wurde Jesus wiederum innerlich erregt und er ging zum Grab. Es war eine Höhle, die mit einem Stein verschlossen war.

39 Jesus sagte: Nehmt den Stein weg! Marta, die Schwester des Verstorbenen, sagte zu ihm: Herr, er riecht aber schon, denn es ist bereits der vierte Tag.

40 Jesus sagte zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen?

41 Da nahmen sie den Stein weg. Jesus aber erhob seine Augen und sprach: Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast.

42 Ich wusste, dass du mich immer erhörst; aber wegen der Menge, die um mich herumsteht, habe ich es gesagt, damit sie glauben, dass du mich gesandt hast.

43 Nachdem er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lázarus, komm heraus!

44 Da kam der Verstorbene heraus; seine Füße und Hände waren mit Binden umwickelt und sein Gesicht war mit einem Schweiß Tuch verhüllt. Jesus sagte zu ihnen: Löst ihm die Binden und lasst ihn weggehen!

45 Viele der Juden, die zu Maria gekommen waren und gesehen hatten, was Jesus getan hatte, kamen zum Glauben an ihn.

Palmsontagskollekte am 02. April 2023

CHANCEN SPENDEN



www.palmsontagskollekte.de
2023



Christinnen und Christen sind zu einer Minderheit im Heiligen Land geworden. Dort, wo Jesus geboren, gestorben und wieder auferstanden ist, nimmt ihre Präsenz seit Jahren kontinuierlich ab. Diese Entwicklung wird nur durch den Zuzug ostafrikanischer und asiatischer Gastarbeiterinnen und Gastarbeiter aufgehoben. Christinnen und Christen haben im Heiligen Land neben der jüdischen Bevölkerung meist auch muslimische Nachbarn. Mit dem Judentum verbindet sie die gemeinsa-

me Hebräische Bibel, mit dem Islam die gemeinsame orientalische Kultur. Christen haben in ihrem Alltag die Chance, als Vermittler in der konfliktreichen Region zu agieren. Für sich selbst aber sehen viele Christinnen und Christen wenig Perspektiven. Viele träumen von einer besseren Zukunft – jenseits ihrer Heimat.

Der Deutsche Verein vom Heiligen Lande und die Franziskaner im Heiligen Land wollen weiterhin den Christinnen und Christen im Heiligen Land eine Perspektive für ihre Zukunft geben. In eigenen Sozial- und Bildungseinrichtungen, durch die Förderung von Projekten und die Organisation von Pilger- und Begegnungsreisen ermöglichen sie ihnen vor Ort eine Chance auf Bildung, soziale Teilhabe und ein selbstbestimmtes Leben. Auch die deutschen Bischöfe bitten in ihrem Aufruf um Unterstützung der Christinnen und Christen im Nahen Osten durch Gebet und materielle Hilfe.

Bitte schließen Sie sich auch in diesem Jahr wieder der weltweiten Solidarität am Palmsonntag an! Ihr Gebet und die Palmsonntagskollekte sind für das christliche Engagement in der Region unverzichtbar.

Palmstockbasteln

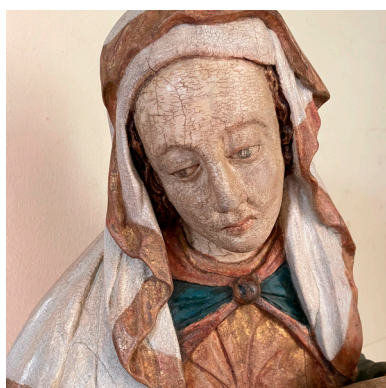


Alle Kinder sind herzlich eingeladen, am Palmsonntag vor der Messe im Roncalli-Haus einen Palmstock zu basteln. Wir treffen uns um 10 Uhr im Webraum, Eingang Krumme Straße.

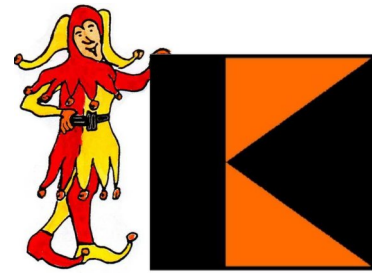
Familiengerechte Karfreitagsliturgie

Am Karfreitag findet um 15.00 in Dorstadt ein familiengerechter Gottesdienst statt.

Für die Kreuzverehrung dürfen gerne Blumen mitgebracht werden, die anschließend für die Gestaltung des Grabes Jesu benutzt werden. Herzliche Einladung an alle Interessierten.



Fastenessen der Kolpingsfamilie

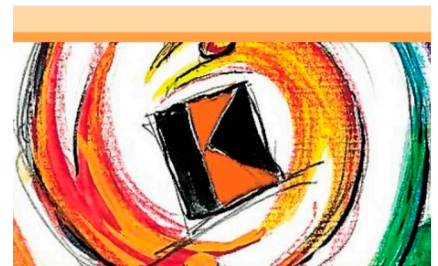


Am 02. April 2023 um 10.30 Uhr lädt die Kolpingsfamilie Schöppenstedt zum Fastenessen im Pfarrheim von St. Joseph ein

Hauptspeise:
vegetarische Peka-Pfanne / geräucherte Forelle

Bitte anmelden unter: 05332/1408

Bildungsabend der Kolpingfamilie



„Frohe Herzen öffnen sich leicht und verstehen einander“ Adolph Kolping

Am Dienstag, 28. März um 18:30 Uhr lädt die Kolpingfamilie Wolfenbüttel zum Bildungsabend in das Roncalli-Haus ein. Präses Matthias Eggers spricht zum Thema: „Neues vom Synodalen Weg“.



Gäste sind herzlich willkommen.

Gottesdienstordnung vom 25. März bis 2. April

5. Fastensonntag

Misereor-Kollekte

Samstag, 25. März

11.00 St. Petrus, Beichtgelegenheit
im Raum der Stille
18.00 Heilig Kreuz, Hl. Messe
f. + *Bozena Domagalski*

Sonntag, 26. März

9.30 St. Ansgar, Hl. Messe
6-Wochen-Amt f. + *Günter Kwiotek*
9.30 St. Joseph, Wort-Gottes-Feier
11.00 St. Petrus, Hl. Messe
f. ++ *Maria und Wilhelm Steinert*
und + *Tochter Barbara*
17.00 St. Petrus, Kreuzweg

Montag, 27. März

18.30 St. Petrus, Harmonie und Stille

Dienstag, 28. März

7.15 St. Petrus, Morgenlob
12.00 St. Petrus, Stille Anbetung

Mittwoch, 29. März

7.15 St. Petrus, Morgenlob
8.45 St. Petrus, Hl. Messe
f. + *Hubert Pyschik und*
++ *der Familie*
12.00 St. Petrus, Stille Anbetung
19.00 St. Petrus, Herzensgebet
im Raum der Stille

Donnerstag, 30. März

7.15 St. Petrus, Morgenlob
12.00 St. Petrus, Stille Anbetung

Freitag, 31. März

7.15 St. Petrus, Morgenlob
12.00 St. Petrus, Stille Anbetung
17.00 St. Petrus, Kreuzweg
18.00 St. Petrus, Hl. Messe
für die Verstorbenen
der letzten 3 Monate

Palmsonntag

Pastorale und soziale Dienste
der Kirche im Hl. Land

Samstag, 1. April

11.00 St. Petrus, Beichtgelegenheit
im Raum der Stille
11.00 St. Ansgar, Taufe
18.00 St. Ansgar, Hl. Messe
mit Palmprozession
In besonderer Meinung

Sonntag, 2. April

9.15 St. Joseph, Hl. Messe
mit Palmprozession
9.30 Heilig Kreuz, Wort-Gottes-Feier
mit Palmprozession
10.00 St. Petrus, Palmstockbasteln
11.00 St. Petrus, Hl. Messe
mit Palmprozession
f. ++ *Michael und Karl-Heinz Niehus*
und *Johann Teixeira*
17.00 St. Petrus, Kreuzweg

Öffnungszeiten

Pfarrbüros

St. Petrus

Harztorwall 2, 38300 Wolfenbüttel
Tel.: 05331/920310
Montag: 9.30 - 12.00 Uhr
Dienstag: 11.00 - 13.00 Uhr
Mittwoch: 9.30 - 10.15 Uhr
Donnerstag: 15.00 - 18.00 Uhr
Freitag: 9.30 - 12.00 Uhr

St. Ansgar

Waldenburger Straße 1a
38302 Wolfenbüttel
Tel.: 05331/975110
Dienstag: 11.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag: 10.00 - 12.00 Uhr

St. Peter und Paul

Dorfstr. 1
38312 Heiningen
Tel.: 05334/6720

St. Joseph

Neue Str. 6
38170 Schöppenstedt
Tel.: 05332/98905

Änderung!

Das Pfarrbüro von St. Ansgar ist am
29.3. wegen einer Klausurtagung
geschlossen.

Osterpfarrbrief



Ostern 2025

Liebe Lesenden und Leser,
in diesem Jahr schmückt die
erste Seite unseres Osterpfarr-
briefes ein Osterei. Nicht sehr
originell, mögen Sie denken.
Und doch lohnt sich die näher-
e Betrachtung, sind doch un-
sere Gedanken beim Anblick
eines perfekten Eies verortet bei
Frühling und Ostern.

Das Ei gilt schon im alten
Ägypten und in der gesamten
Antike als Sinnbild des Lebens
und fand als solches schon
früh auch in die christliche
Symbolwelt Eingang. Es wurde
ein Symbol für den Sieg über
Tod und Vergänglichkeit. So
wie das Kissen die Schale des
Eies zerbricht, um ins Leben zu
gelangen, so ähnliche Gedan-
ken kommen bei der Überle-
bung des Jesus nach seinem
Tod, Grab wieder verlässt,
den Stein weg wälzt, um uns
einen damit ein neues Leben
der Auferstehung zu schenken.
Vielleicht erfahren Sie sich
auch einfach an dem unter-
schwellischen, oft karnevalesk ver-
zerrten Eiern, Sie alle stehen
für Leben, Neubeginn, Hoff-
nung, Freude oder einfach O-
stern.

In diesem Sinn wünschen wir,
dass Sie viele Ostereier finden
mögen!

Von Herzen wünschen wir Ih-
nen ein frohes Osterfest!
Ihre,
Christiane Kreiß und
Pfero Matthias Eggers



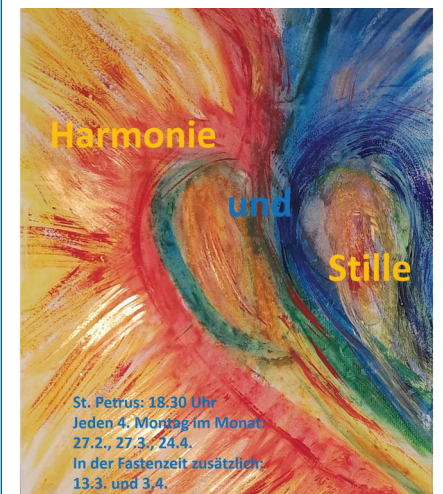
Frohe Ostern wünscht Ihre
Pfarrei St. Petrus

Der neue Osterpfarrbrief ist da! Er
enthält die Gottesdienstordnung
für die gesamte Osterzeit, Texte
zum Nachdenken und viele inter-
essante Informationen.

Er löst jetzt die Lichtblicke ab und
gilt bis zum 16. April.

Herzlichen Dank an alle, die bereit
sind, die Pfarrbriefe auszutragen.
Sie helfen dabei, dass wir mitein-
ander verbunden bleiben.

Harmonie und Stille



St. Petrus: 18.30 Uhr
Jeden 4. Montag im Monat:
27.2., 27.3., 24.4.
In der Fastenzeit zusätzlich:
13.3. und 3.4.

Am Montag, 27. März, lädt Anne-
Rose Lesser um 18.30 Uhr zu einer
Zeit für Stille und Harmonie in die
St.-Petrus-Kirche ein.

Impressum

Herausgeber:
Katholische Pfarrei St. Petrus,
Wolfenbüttel
Redaktion: Siegrun Bleschke, An-
gelika Heldt und Christiane Kreiß
Verantwortlich: Christiane Kreiß
Auflage: 450 Exemplare